

termin nach Torgau angesagt war,¹⁾ teilte der Heinrich am 19. dieses Monats dem Kurfürsten mit, er könne nicht zu jenem Tage erscheinen, da er die Vorladung zu spät erhalten hätte, und müßte daher um Verlängerung des Termins bis Bartholomäus (Aug. 24), sowie um sicheres Geleit dazu bitten. Fürst Wolfgang bewilligte ebenfalls diese Verlängerung, damit an ihm kein Mangel und Verzug deswegen gefunden werden solle.²⁾ Trotzdem aber kam der angesetzte Tag nicht zustande, da der Unehnte auf die zweite Vorladung des Kurfürsten „weder zu= noch abschrieb,“ und letzterer dann zum Reichstag nach Speier verreisen mußte.³⁾ Dem Heinrich lag jetzt weniger an seiner Auseinandersetzung mit dem von Anhalt, da er um dieselbe Zeit in Böhmen den Rechtsweg beschritt, um zu seinem angeblichen Rechte zu kommen. Fürst Wolfgang schrieb damals an seine Schwester Barbara von der Möglichkeit, daß durch die Herren Schlick und andere wegen des Heinrichs gütliche Verhandlung vorgenommen würde. Sie möchte deshalb die Herren Leo von Rosenthal und Appel Biktum um Rat fragen. Auch bat der Anhalter um sofortige Nachricht, falls die Sache vor der böhmischen Landtafel zur Verhandlung kommen sollte.⁴⁾ Hierzu wurden in der That vom Unehnten alle Anstalten getroffen. Schon wenige Wochen nach König Ludwigs Tode sandte der Heinrich eine umfangreiche Klageschrift gegen die Burggräfin Barbara und ihre Helfer bei den böhmischen Ständen ein. Er klagte darin besonders über die unrechtmäßige Entziehung seines väterlichen Namens und Erbteils, sowie über seine Gefangennahme durch den von Steinsdorf. Schließlich bat er um sicheres Geleit, um ungehindert gegen seine Verwandten klagen zu können. Er erhielt dasselbe auch, während der Burggräfin die Anklageschrift zugesandt wurde.⁵⁾ Barbara machte sogleich ihrem Bruder hiervon Mitteilung und ersuchte ihn, wegen des Unehnten an König Ferdinand zu schreiben, dessen baldige Ankunft in Böhmen erwartet wurde. Von ihrem Prozesse mit dem

1) Schreiben des Kurfürsten an den Fürsten Wolfgang d. d. Torgau 1526 März 18; Berbst I, Bl. 429, Nr. 2.

2) Schreiben des Kurfürsten an den Anhalter d. d. Torgau 1526 Mai 24 und des letzteren Antwort d. d. Rötzen 1526 Mai 25; ebenda.

3) Schreiben des Fürsten Wolfgang an die Burggräfin Barbara d. d. 1526 Aug. 16; ebenda.

4) Ebenda.

5) Vgl. S. 70 Anm. 1.